© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unlängst hörte ich, dafs die jungen Enten anderswo ein ähnliches Unglück betroffen habe. Ich besuchte auch diesen Ort, und sah schon von Ferne eine reichlich genährte Pflanze von Bilsenkraut (Hyoscyam. niger) mit reifen Saamenkapseln auf den langen Aesten stattlich besetzt Sie wurde sogleich samt der Wurzel ausgehoben, und verbrannt — und damit die Sterblichkeit beseitiget.

Man empfiehlt itzt die Kenntnifs der Giftpflanzen bei jeder Gelegenheit, und sucht sie durch populäre Beschreibungen und Abbildungen unter dem Landvolke allgemein zu machen; defsen ungeachtet hört man noch immer von häufigen Unglücken, die sie unter Menschen und Vieh anrichten. *) Schwerlich wird man auch auf dem eingeschlagenen Wege jemals zum Ziele kommen. Und verdienen denn nur die schädlichen Pflanzen gekannt zu werden? Soll man die Bekanntschaft mit den nützlichen Pflanzen

besuchen. Man giebt den vielen Kröten, die darin wohnen, deswegen Schuld. Möchte ein Freund der Natur nähern Aufschlufs über diese Erscheinung mittheilen!

*) Das Oberpfälzische Wochenblatt erwähnt im 36sten Stücke d. J. einer neuerlichen Vergiftung eines Kindes durch die Wolfs- oder Tollkirsche (Atropa Belladonna.) Eine ähnliche fand ganz neuerlich in Oedenburg Statt.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04831-0303-5

zen zur Unterstützung der auflebenden Kultur nicht eben so sehr zu befördern trachten? Wäre auf Verbreitung des botanischen Studiums nicht überhaupt, und besonders bei gewiſsen Ständen, zu dringen?

Die Priesterschaft sollte sich vorzüglich dieser Wiſsenschaft widmen. Sie, die vermöge ihres Amtes, in beständiger Berührung nicht nur mit dem Volke, sondern auch mit den höhern Ständen des Landes, steht; sie, die bei so vielen und so verschiedenen Veranlaſsungen um Rath und Beistand gebeten wird; sie, die das ganze Vertrauen des gemeinen Mannes besitzt; sie könnte durch botanische Kenntniſse einen unberechenbaren Nutzen stiften; sie allein kann aber auch nur so leicht und so ausgedehnt wirken. Für den Priester selbst würde der Vortheil nicht unbedeutender seyn. Mancher von ihnen, der in einem menschenfeindlichen Winkel verbannt, sich selbst überlaſsen ist, würde dadurch die Bekanntschaft mit seinen Pfarrkindern sich erleichtern, und nicht aus langer Weile auf Abwege verfallen, und in Ausschweiſungen gerathen. Sich selbst genug würde er seine Tage froh durchleben, mit Freuden seine Pflichten als Mensch, Bürger und Priester erfüllen, und im Seegen über das Gute,

das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das er unter seine Pfarrkinder gestreut hat, wie ein Praſser schwelgen.

Die Gelegenheit, die Priester diese Wiſsenschaft zu lehren, ist auch gar zu schön, als daſs man sie ohne Vorwurf noch ferner unbenutzt laſsen dürfte. Oder sollte es so schwer halten, den jungen Priestern in den Priesterhäusern und Seminarien in der Botanik die nöthigen Kenntniſse und Handgriffe beizubringen? Mich deucht, daſs dieses für sie eine eben so angemeſsene als angenehme Erholung von den Brodstudien sein müſste; daſs mancher Mann von Kopf und Herz den Vorstehern dieser Erziehungs- oder Bildungsinstitute lebenslang für diese Wohlthat danken würde!

III. Botanische Notizen.

Regensburg. Mit dem Anfange des Octobers haben die Wintersitzungen der Botanischen Gesellschaft ihren Anfang genommen. Hr. Graf v. Sternberg wird darinnen nach und nach auch die auf seiner Reise nach den rhaetischen Alpen gemachten Beobachtungen und Entdeckungen vorlegen.

Herr. Dr. Oppermann sen. ist an die Stelle des abgegangenen Provisors Meyer zum Secretaire der Gesellschaft erwählt worden.

Der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04831-0305-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das er unter seine Pfarrkinder gestreut hat, wie ein Praſser schwelgen.

Die Gelegenheit, die Priester diese Wiſsenschaft zu lehren, ist auch gar zu schön, als daſs man sie ohne Vorwurf noch ferner unbenutzt laſsen dürfte. Oder sollte es so schwer halten, den jungen Priestern in den Priesterhäusern und Seminarien in der Botanik die nöthigen Kenntniſse und Handgriffe beizubringen? Mich deucht, daſs dieses für sie eine eben so angemeſsene als angenehme Erholung von den Brodstudien sein müſste; daſs mancher Mann von Kopf und Herz den Vorstehern dieser Erziehungs- oder Bildungsinstitute lebenslang für diese Wohlthat danken würde!

III. Botanische Notizen.

Regensburg. Mit dem Anfange des Octobers haben die Wintersitzungen der Botanischen Gesellschaft ihren Anfang genommen. Hr. Graf v. Sternberg wird darinnen nach und nach auch die auf seiner Reise nach den rhaetischen Alpen gemachten Beobachtungen und Entdeckungen vorlegen.

Herr. Dr. Oppermann sen. ist an die Stelle des abgegangenen Provisors Meyer zum Secretaire der Gesellschaft erwählt worden.

Der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04831-0305-6

Der Präses, Herr Dr. Kohlhaas, hat der Gesellschaft ein Schreiben derer Herren Dr. John und Rottler aus Tranquebar vorgelegt, worin sie abermals eines Paquets Pflanzen erwähnen, welches für die Gesellschaft aus Tranquebar abgegangen ist.

Aufserdem hat die Bibliothek der Gesellschaft folgenden Zuwachs bekommen.

1. Traites des arbres et arbustes etc. par Duhamel. Heft 14 und 15. Von Sr. Kurfürstl. Gnaden dem Herrn Kurerzkanzler.
2. Schranks Abhandlung über die Weise, Naturgeschichte zu studieren, 8. 1780 und
3. Defsen Beiträge zur Naturgeschichte, 1776 und
4. Defsen Baiersche Reise 1786. Als Geschenke vom Herrn Baron von Lerchenfeld - Aham in München.
5. Sturm's Deutschl. Flora in Abbild. 1. Abth. 14 H. 2. Abth. 6 H. Von dem Verfafser.

Endlich von dem Herrn Dr. Thwingert in Füssen, die von ihm herausgegebenen Werke: Hausmittel gegen die herrschenden bösartigen Viehkrankheiten, 8. 1796, und defsen Gedanken über den Bau und Gebrauch der Steinkohlen, 8.

Nö-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nöthige Anzeige für Liebhaber der Botanik und für die Herren Buchhändler, Hoffmanns Deutschlands Flora oder botanisches Taschenbuch, 1 bis 4 Jahrgang, betreffend.

Um die Irrungen mit den verschiedenen Jahrgängen zu erläutern, so erklärt unterzeichnete Verlagshandlung, dafs der 1791 erschienene 1ste Jahrgang, welcher die erste bis 23ste Clafse enthielt, sich gänzlich vergriffen hat. Der 1795 erfolgte 2te Jahrgang umfafst die 24ste Clafse, oder die Cryptogamie, mit 14 Kupfern, Moose betreffend. Im Jahr 1800 erschien der 3te Jahrgang, als eine neue vermehrte Auflage des ersten Jahrgangs, enthielt aber nur die 1ste bis 13te Clafse, oder 1ste Abtheilung, mit 12 Kupfern, Gräser betreffend. Jetzt ist der vierte Jahrgang, oder die 2te Abtheilung, die 14te bis 23ste Clafse enthaltend, mit 12 Kupfern, ebenfalls Gräser betreffend, unter der Prefse, welcher in weniger Zeit fertig wird. Diese beiden Jahrgänge, 3r und 4r, vertreten also jetzt die Stelle jenes vergriffenen 1sten, von 1791, und sind theils auf Velin-, theils auf Schreibpapier gedruckt, sowohl mit illuminirten, als auch mit schwarzen Kupfern zu haben. Den 4ten Jahrgang hat eben-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04831-0307-8

ebenfalls noch der sel. Herr Chodowieky mit einem schönen Titelkupfer, mit eigner Hand gezeichnet und gestochen, geziert.

Die Preise der sämmtlichen Jahrgänge und Ausgaben sind folgende:

Des 1sten Jahrgangs neue vermehrte Auflage, 1. Abtheilung, oder 3ter Jahrgang, kostet auf Velinpapier, mit 12 illumin. Kupf. geb. nebst Schreibtafeln 3 Rthl. 8 gr. 5 fl.

Auf Velinpapier mit schwarzen Kupfern, geb. nebst Schreibtafeln 2 Rthl. 8 gr. 3 fl. 36 kr.

Auf Schreibpapier mit illum. Kupfern, geb. nebst Schreibtafeln 2 Rthl 8 gr. 4 fl.

Auf Schreibpapier mit schwarzen Kupfern. geb. nebst Schreibtafeln 1 Rthl 20 gr. 2 fl. 45 kr.

Exemplare mit franz. oder mit engl. Titel und lat. Vorrede, für Ausländer, auf Velin, mit illumin. Kupfern 3 Rthl. 16 gr. 5 fl. 30 kr.

Des 1sten Jahrgangs neue vermehrte Auflage, 2te Abtheilung, oder 4r Jahrgang, ist nächstens in eben diesen Ausgaben zu haben, die Preise können aber nicht eher bestimmt werden, bis solcher ganz fertig ist. Es werden inzwischen Bestellungen darauf angenommen.

Der 2te Jahrgang, oder die Cryptogamie, mit 14 illum. Kupfern, geb. mit Schreibtafeln kostet 2 Rthl. 12 gr. 4 fl. 18 kr.

Derselbe mit engl. oder franz. Titel und lat. Vorrede, geb. nebst Schreibtafeln 3 Rthl. 5 fl.

Joh. Jacob Palm, Buchh. in Erlangen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr04831-0308-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1803

Band/Volume: 2_AS

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Botanische Nachrichten 289-304